

Region Ob-/Nidwalden

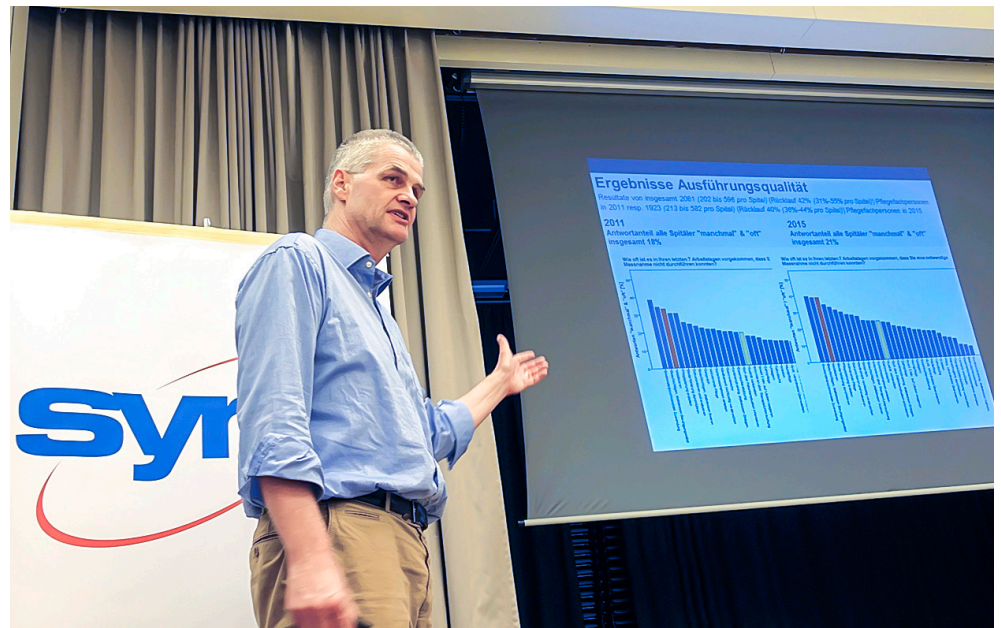
Kampf dem moralischen Stress

«Wohin mit dem Gesundheitswesen und den Arbeitsbedingungen?»
Dieser Frage ging eine Informationsveranstaltung von Syna in Stans nach.

Die Kosten des Gesundheitswesens sowie die Krankenkassenprämien steigen ständig, und die Arbeitsbedingungen verschlechtern sich. Die Syna-Regionen Uri sowie Ob-/Nidwalden setzten sich in Stans mit der Thematik «Wohin mit dem Gesundheitswesen und den Arbeitsbedingungen?» auseinander. Michael Kleinknecht, klinischer Pflegewissenschaftler des Universitätsspitals Zürich, stellte seine Studie vor. In dieser nimmt er den moralischen Stress in der Pflege unter die Lupe. Kleinknecht machte darauf aufmerksam, dass das Fallpauschalensystem Swiss DRG die Motivation der Pflegenden negativ beeinflusse. Vor allem beeinträchtigt es die Arbeitsbedingungen, die Qualität der Pflege und die Patientensicherheit, weil das Personal auf die Patientenbedürfnisse nicht mehr eingehen könne. Beliebiges Sparen sei nicht möglich, denn Pflege und Gesundwerden brauchten Zeit.

Moralischer Stress

Trotz steigender Komplexität der Fälle müsse in den Spitälern die Aufenthaltsdauer immer mehr reduziert und in weniger Zeit die gleiche Pflege erbracht werden. Das könne bei vielen Pflegenden zu moralischem Stress führen. Dieses Phänomen werde hervorgerufen, wenn Pflegenden professionell-ethisch angemessenen Ansprüchen nicht mehr gerecht werden könnten. Die Leidtragenden von emotionalen und körperlichen Auswirkungen auf die Pflegenden seien schlussendlich die Patienten. Laut Kleinknecht sind Massnahmen gegen diesen Pflegenotstand notwendig. Die Komplexität der Pflege, abnehmende finanzielle und personelle Ressourcen und die gleichzeitig wachsenden Ansprüche der Patienten erforderten



Michael Kleinknecht stellt in seiner Studie problematische Arbeitsbedingungen in der Pflege fest.

Bild: Thomas Huwyler

eine erhöhte Aufmerksamkeit der Pflegenden, damit Qualität, Sicherheit und Gerechtigkeit die wichtigsten Gebote des pflegerischen Auftrags blieben.

Rolle von Syna

Irene Darwich, Zentralsekretärin Gesundheitswesen, stellte die Positionen und das Engagement von Syna im Gesundheitswesen vor. «Gerechte Arbeitsverhältnisse sind ein Ziel unserer gewerkschaftlichen Arbeit», so Darwich. 550 000 Personen sind schweizweit im Gesundheitswesen tätig. Lediglich 80 000 von ihnen sind einem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt. «Spitäler sowie Alters- und Pflegeheime werden zunehmend privatisiert», erklärte Darwich. Zu einem immer grösseren Problem werde auch der Fachkräftemangel. Dies unter anderem als Folge der immer unattraktiveren Arbeitsbedingungen. «Wir fordern einen starken Service public und flexible Altersrücktrittsmodelle», hielt Irene Darwich fest.

thomas.huwyler@syna.ch,
Regionalverantwortlicher

IMPRESSUM ALPEN

Redaktion/Koordination

Hans Gnos-Stadler, Dorfstrasse 23A,
6467 Schattdorf, Tel. 041 870 47 37
syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch

Regionalredaktion

Graubünden/Sarganserland:

Markus Roner, markus.roner@syna.ch

Ob-/Nidwalden:

Urs Gander, urs.gander@syna.ch

Oberwallis:

Johann Tscherrig, johann.tscherrig@syna.ch

Uri:

Thomas Huwyler, thomas.huwyler@syna.ch

Zug/Innerschwyz:

Andy Müller, andre.mueller@syna.ch

Ausgabe 1/18:

Redaktionsschluss: 15. Januar
Erscheinungsdatum: 2. Februar

Zum Jahresende

Zündende und bewegende Momente

Das Jahresende steht vor der Türe. Eine Gelegenheit für das Redaktionsteam, zurückzublicken.

In der Juli-Ausgabe 2007 wurde das Syna Magazin zum ersten Mal mit der Beilage «Region Alpen» ergänzt. Die Regionen konnten den Mitgliedern ihr Wirken präsentieren. Inzwischen ist die Beilage in

die Jahre gekommen und hat bereits das 10-Jahr-Jubiläum hinter sich. Das Team freut sich über Rückmeldungen und ist für neue Ideen immer offen.

Die letzte Ausgabe 2017 wird von folgenden Themen geprägt: Markus Roner, Region Graubünden/Sarganserland, zeigt auf, dass das einzige Stabile die Veränderung ist. Urs Gander, Region Ob-/Nidwalden, erklärt, wie Regionalsekretariate den

Puls der Arbeit im Auge behalten. Johann Tscherrig, Region Oberwallis, unterstreicht die Bedeutung der Sozialpartnerschaft. Thomas Huwyler, Region Uri, sinniert über Essen und Nachhaltigkeit. André Müller, Region Zug/Innerschwyz, zeigt auf, wie Nachwuchsprobleme gelöst wurden.

syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch,
Redakteur Region Alpen

Region Graubünden/Sarganserland

Nicht nur die Welt hat sich verändert; auch die Region Graubünden/Sarganserland ist in Bewegung und ändert sich: In St. Moritz an der Via Ruinatsch 18 eröffneten wir im Mai zusammen mit Inas ein Büro. Die Südbündner Mitglieder schätzen diese Entwicklung. Sie verspricht eine bessere Betreuung. Der Start ist gut gelungen. Mit Interesse beobachten wir die Weiterentwicklung. Infolge des Wegzugs von Gregor Deflorin wurde das Büro der Paritätischen Kommission in Ilanz geschlossen. Das neue Büro an der Triststrasse 8 in Chur leitet Gion Perito. Eine Einzigartigkeit der Region ist: Seit diesem Jahr führen wir die Geschäfte aller lokalen paritätischen Kommissionen. Darauf sind wir stolz. Diesbezüglich sind wir auch Vorreiter. Der Zusammenschluss von Sektionen zur Sektion Chur und Umgebung hat sich bewährt. Der Trend der Sektionszusammenlegungen geht weiter. Am 1. Januar 2018 werden sich Mittelbünden und die Sektion Domat/Ems und Umgebung vereinigen.

Region Ob-/Nidwalden

Überstunden, Lohnabzüge, Vertragsänderungen, zunehmender Druck, immer erreichbar sein und Flexibilisierung – das sind Schlagwörter, die unsere Mitglieder beschäftigen. Es braucht eine starke Gewerkschaft, um den Druck abzufedern. Mit unserem in der Region stark verankerten Sekretariat sind wir am Puls der Arbeitswelt und beobachten den lokalen Markt. Wenn nötig greifen wir ein. Dazu brauchen wir auch deine Rückmeldungen! Du bist unser Rückgrat. Deine Anliegen nehmen wir sehr ernst. Wir sind bestrebt, deine Themen zeitgerecht zu bearbeiten. Wir stehen im Kontakt mit unserem Rechtsdienst und gewähren dir bei entsprechenden Situationen den unentgeltlichen Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialversicherungsrecht. Wenn nötig, kannst du darauf zählen, dass wir dich bis zur Schlichtungsstelle begleiten. Nutze auch die gewerkschaftlichen Angebote wie Reka-Checks, Regiopass, Weiterbildungsangebote und -beiträge. Syna ist für dich da und betreut dich.

Region Oberwallis

Wie in jeder Partnerschaft muss man auch bei der gelebten Sozialpartnerschaft aufeinander zugehen. Ein Dialog ohne Gespräch ist nicht möglich. Leider stellen wir je länger, je mehr fest, dass die Gesprächsbereitschaft in den verschiedensten Branchen abhandengekommen ist. Schnell werden Schutzwälle aufgebaut und Gespräche verweigert. Das ist nicht förderlich für eine konstruktive Partnerschaft. Nur gelebte Sozialpartnerschaft kann in Zeiten von wirtschaftlicher Unsicherheit, Deregulierung, Globalisierung und zukünftiger Digitalisierung die nötige Sicherheit für die Arbeitnehmenden gewährleisten. Gesamtarbeitsverträge sind in allen Branchen ein Muss, ein wichtiger Schutzfaktor. Industrie 4.0 wird uns alle vor enorme Herausforderungen stellen. Es muss verhindert werden, dass die Arbeitnehmenden die grossen Verlierer werden. Sichern wir im Interesse aller eine gemeinsame sozialpartnerschaftliche Zukunft, und reden wir wieder miteinander.



Markus Roner, Regionalverantwortlicher



Urs Gander, Regionalsekretär



Johann Tscherrig, Regionalverantwortlicher

Region Uri

Der Mensch ist, was er isst. Global gesehen isst der Mensch in der industrialisierten – von uns aus gesehen ersten – Welt zu süss, zu fett und zu viel. Kurz gesagt: Er isst ungesund. Zudem ernährt er sich von Lebensmitteln, die von irgendeinem Punkt auf der Welt zu uns gefahren, geflogen oder verschifft werden und in sehr vielen Fällen alles andere als nachhaltig oder umweltschonend hergestellt, geerntet und verpackt wurden. Dass die Erstproduzenten in dieser Verteilungskette am wenigsten verdienen, ist traurige Tatsache. Es ist gegen die Natur, wenn Erdbeeren oder Spargeln das ganze Jahr in Supermärkten erhältlich sind. Man kann hilflos an die Decke starren und das alles als gegeben annehmen. Man kann sich aber auch dagegen wehren: Kauf lokale, saisonale Produkte! Besuch einen Bauern in der Nähe! Geniesse bewusst! Du wirst feststellen, dass sich der Mehraufwand in Grenzen halten wird. Und dein Handeln ist erst noch nachhaltig.



Thomas Huwylar, Regionalsekretär

Region Zug/Innerschwyz

Was lange währt, wird endlich gut! Freddy Gisler hat uns Mitte Jahr verlassen. Es brauchte zwei Ausschreibungen, bis diese offene Stelle besetzt werden konnte. Seit dem 1. November wird das Regionalsekretariat Schwyz von Carmen Schlegel aus Beckenried geleitet. Zusammen mit dem administrativen Mitarbeiter Samuel Nogueira ist das Sekretariat nun wieder komplett und voll einsatzfähig. Nach dem Abgang von Freddy entstand eine weitere Vakanz: Es musste noch ein Regionalverantwortlicher gefunden werden. Voraussetzungen für diese Funktion war ein 100-Prozent-Pensum. Da ich als Regionalsekretär seit dem 1. Juli 2015 im Regionalsekretariat in Altdorf tätig war, stelle ich mich für dieses Amt zur Verfügung. Seit dem 1. Juli 2017 bin ich nun Verbindungsglied zwischen den Regionen Uri und Schwyz/Zug und der Geschäftsleitung. Endlich ist wieder Ruhe in die Region eingekehrt, und die Schwyzer und Urner Teams können sich wieder ihren gewohnten Tagesgeschäften widmen.



André Müller, Regionalverantwortlicher

Fotos Seiten 10 und 11: Hans Gnos

Syna ist für dich da

Syna lässt seine Mitglieder nicht im Stich und fördert sie. Die Regionalsekretariate stehen dir kompetent zur Seite und beraten dich. Sie bieten Problemlösungen für die Arbeitswelt an. Wenn du Unterstützung brauchst, nimm Kontakt mit uns auf.

Wir sind für dich da:

Region Graubünden/Sarganserland

Steinbockstrasse 12, Chur
081 257 11 22
chur@syna.ch
graubuenden.syna.ch

Region Ob-/Nidwalden

Bahnhofstrasse 3, Stans
041 610 61 35
stans@syna.ch
www.ob-nidwalden.syna.ch

Region Oberwallis

Kantonsstrasse 11, Visp
027 948 09 30
visp@syna.ch
www.oberwallis.syna.ch

Region Uri

Herrengasse 12, Altdorf
041 870 51 85
altdorf@syna.ch
www.uri.syna.ch

Region Zug/Innerschwyz

Hauptplatz 11, Schwyz
041 811 51 52
schwyz@syna.ch
www.zug-innerschwyz.syna.ch

Wenn ich doch nur Zeit hätte!

Zeitdruck kann Arbeitnehmende stressen: Die Arbeit kann deshalb länger dauern als normal.

Viele stehen während der Arbeit und in der Freizeit unter Zeitdruck. Einige schaffen etwas problemlos, andere finden es belastend. Viele setzen sich sogar selbst unter Druck. Die modernen Kommunikationsmittel fördern diese Belastung noch: Man will auf dem Laufenden sein und greift ständig zum Handy. Das kann stressen.

Interessant ist, dass Menschen, die unter Zeitdruck stehen, sehr stark auf die Zeitnot reagieren. Nicht unbekannt ist, dass Menschen, die unter einem Zeitdruckgefühl leiden, eine Arbeit weniger effizient erledigen. Kommt zusätzlich eine schnell zu erledigende Arbeit hinzu, läuft alles schief. Es fehlt die nötige Konzentration, und die Nervosität nimmt zu. Ergebnis: Die Arbeit dauert sogar länger als normal.

syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch,
Redakteur Region Alpen

Die Redaktionsverantwortlichen und das Redaktionsteam danken allen Mitgliedern für ihre Treue. Ein herzliches Dankeschön gilt auch den Syna-Mitarbeitenden für ihr Engagement. Wir wünschen dir und deinen Angehörigen ein ruhiges, glückliches, ausgeglichenes und erfolgreiches Jahr 2018.



Region Graubünden/Sarganserland

Blick hinter die Kulissen

Am nationalen Zukunftstag besuchte Nico Derungs das Regionalsekretariat Chur und setzte sich mit der Gewerkschaftsarbeit auseinander.

Hunderte von Betrieben hatten am nationalen Zukunftstag ihre Türen für Schülerinnen und Schüler geöffnet, damit sie die Arbeitswelt entdecken konnten. Sie begleiteten die Mutter, den Vater oder Bekannte an ihre Arbeitsplätze. Beim Seitenwechsel lernten die neugierigen Besucherinnen und Besucher auch untypische Arbeitsfelder und Lebensbereiche kennen. Die jungen Menschen konnten vor allem wertvolle Ideen für ihre berufliche Zukunft sammeln.

Auch Syna wurde beschnuppert

Der zwölfjährige Nico Derungs aus Felsberg schnupperte am 9. November bei mir im Regionalsekretariat. Im vergangenen Jahr hatte er seinen Vater besucht, der in einer bekannten Informatikfirma arbeitet. Dieses Jahr wollte er einmal mich, «Tanti Irene», in der Mitgliederverwaltung des Regionalsekretariats besuchen und Eindrücke sammeln. Zuerst stellten wir Nico Syna vor und machten ihn mit den Aufgaben vertraut. Wir konnten ihm die Wichtigkeit einer Gewerkschaft näherbringen, einen kleinen Einblick in die tägliche Gewerkschaftsarbeit geben. Er durfte nämlich bei der täglichen Arbeit mithelfen und die Post



Nico Derungs schnuppert bei «Tanti» Irene Theus. Sie arbeitet bereits 22 Jahre bei Syna.

Bild: Constantin Camathias

erledigen, Neumitglieder erfassen sowie das Werbematerial online bestellen.

Keine Berührungsängste

Wir konnten feststellen: Die heutige Jugend hat keine Berührungsängste und fürchtet sich nicht vor unbekanntem Programm. Es war auch spannend, zuzusehen, wie der junge Teenager begeistert und einsatzfreudig mithalf. Zudem wurden wir von Nico mit Fragen richtig ausgequetscht.

Drei Fragen zum Zukunftstag

Der nationale Zukunftstag war sowohl für Nico wie auch für uns als Team eine interessante und spannende Begegnung. Nico beantwortete uns am Schluss des Zukunftstages einige Fragen:

Warum wähltest du gerade Syna?

Nico Derungs: Ich weiss, dass mein «Tanti» schon sehr lange bei Syna arbeitet. Das Firmenlogo und die Büroräumlichkeiten kannte ich schon. Aber ich hatte keine Ahnung, was für Arbeiten bei einer Gewerkschaft im Büro gemacht werden.

Was hat dir bei Syna sehr gut gefallen?

Eigentlich hat mir alles gefallen. Natürlich war das Arbeiten am Computer interessant und sehr gut. Ich durfte sogar mithelfen, ein Mitglied im System zu erfassen und musste eine Liste selbständig mit dem Mitgliederprogramm kontrollieren. Zudem waren alle sehr nett zu mir, und ich habe mich wohlgefühlt. Aufgefallen ist mir, dass viele Mitglieder, die angerufen haben oder am Schalter vorbeigekommen sind, italienisch gesprochen haben. Ich nehme daher an, dass Italienisch hier im Büro sehr wichtig ist.

Wie sieht dein Zukunftstag 2018 aus?

Mein Onkel hat ein Architekturbüro. Es interessiert mich, wie man am Computer ein Haus aufzeichnet und wie es dann gebaut wird. Vielleicht schaue ich im nächsten Jahr dort vorbei.

Lieber Nico. Wir danken dir für dein Kommen und deine Mithilfe und wünschen dir weiterhin eine spannende Schulzeit.

irene.theus@syna.ch,
administrative Mitarbeiterin

VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Graubünden/Sarganserland Sektion Domat/Ems und Umgebung

Generalversammlung
Freitag, 19. Januar, 19.00 Uhr
Restaurant Term Bel, Domat/Ems
Anmelden bei Aldo Lippi, 079 252 98 06

Region Oberwallis Sektion Naters

Generalversammlung
Freitag, 19. Januar, 19.30 Uhr
Restaurant Bellevue, Naters

Sektion Leuk und Umgebung

Generalversammlung

Samstag, 20. Januar, 18.30 Uhr, Susten

Sektion Visp und Umgebung

Generalversammlung
Freitag, 26. Januar, 19.30 Uhr, Visp

Sektion Brig und Umgebung

Generalversammlung
Freitag, 2. Februar, 20.00 Uhr, Brig

Sektion Embd

Generalversammlung
Freitag, 2. Februar, 19.30 Uhr, Embd

Einladungen beachten!